

Historie und Fiktion virtuos verstrickt

„Der Baumeister von Landsberg“: Clever komponiert und spannend erzählt

Gründlich recherchiert, meisterlich konzipiert und spannend fabuliert: Mit „Der Baumeister von Landsberg“ legt Klaus Pfaffeneder einen historischen Roman vor, dem die Freunde geschichtlich-fiktionaler Prosawerke einen Ehrenplatz im Bücherregal einräumen sollten.

Im Zentrum der Handlung steht die Stadt Landsberg am Lech, die dank ihrer geografisch und strategisch günstigen Lage im Spätmittelalter mehr und mehr an Macht und Einfluss gewinnt. Der Salzhandel macht Landsberg reich und die selbstbewussten Bürger wollen sich mit dem Bau einer prächtigen Basilika dem Patronat des Klosters Wessobrunn entbinden.

Veit Maurer, ein Steinmetz, ist bereits als Lehrling am Bau der Kir-

che beteiligt. Durch Geschick, Fleiß und Charme steigt er zum gefragten Baumeister auf, den die Karriere durch halb Europa führt, die verzweifelte Liebe zu Katharina aber auch tief in der Seele verwundet. Er tröstet sich in der Fremde, durchlebt dort Freundschaften, Rivalitäten, Krieg und Verrat – und kehrt nach zahlreichen Irrungen und Wirrungen in seine Heimatstadt zurück, um den Bau der Landsberger Basilika zu vollenden.

Dass Klaus Pfaffeneder das Spätmittelalter nicht bloß als Kulisse benutzt, sondern die Eigentümlichkeiten der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wie selbstverständlich mit der Handlung verwebt, setzt zum einen detaillierte Kenntnisse des Milieus – übrigens

auch im Bayerischen Wald – voraus, zum anderen aber auch Spürsinn und Geschick im Heranführen der Leser an die spezifischen Merkmale und Mentalitäten der Epoche.

Virtuos, aber niemals belehrend bindet der Autor historisch belegte Personen in fiktionale Handlungsstränge ein. Wohldosiert mit Blutrünstigkeit und einem Schuss Erotik angereichert, entwickelt sich die Geschichte Seite für Seite zum klug komponierten Roman, dem der Sprung über die Region hinaus hoffentlich gelingt.

Alexandra von Poschinger

Klaus Pfaffeneder: „Der Baumeister von Landsberg“, 600 S., 14,95 Euro, Liccaratur-Verlag.